

Programm Jänner / Februar 2009

Datum	Thema	Autor(en)
Dienstag, 13. Jänner	98. Filmklubgalerie / Filmabend Ölbilder der Pengg Thörl Privatstiftung (Siehe dazu Seite 3 und Seite 4) Ein Film aus dem Jahre 1956	G. Pengg-Auheim Junior (Bilder) G. Pengg-Auheim Senior (Film)
Sonntag, 18. Jänner	Verleihung des 12. Kapfenberger Filmpreises Preisträger: Bezirksbildstelle Kapfenberg (siehe Seite 5)	Bmst. Mag. Schwarz StR. G. Bleymaier Günther Agath (Laudatio)
Dienstag, 20. Jänner	52. Jahreshauptversammlung (Details siehe Seite 2)	Klubvorstand
Dienstag, 27. Jänner	Verbandswettbewerb Nr. 1 Videos zum Lernen und Diskutieren	österr. Autoren
Dienstag, 3. Februar	52. Klubmeisterschaft Bewertung durch Film- und Videoklub Maribor	Mitglieder des Filmklubs
Dienstag, 10. Februar	Jungfilmer der Region zeigen ihre neuesten Produktionen	junge Autoren der Region
Dienstag, 17. Februar	„Die Kameraden des Koloman Wallisch“ Ein Film zur Erinnerung an das Jahr 1934, dessen furchtbare Ereignisse 75 Jahre zurück liegen	Michael Scharang
Dienstag, 24. Februar	Faschingdienstag Kein Klubabend !	

Hinweis: Die Veranstaltungen finden im Klublokal des Filmklubs Kapfenberg statt, dieses befindet sich in der Volksschule Redfeld, Steinerhofallee, 8605 Kapfenberg. Infos dazu gibt es unter: **0676 6101507**. Die Klubabende beginnen jeweils pünktlich um **19:00 Uhr**. Für Mitglieder freier Eintritt, von Besuchern wird gerne eine kleine Spende entgegengenommen.

Herausgeber: Filmklub Kapfenberg, p. A. Günther Agath, Kernstockgasse 13, 8605 Kapfenberg ZVR 981 576 935
Redaktion: Eckhard Nussmüller, Paulahofsiedlungsstraße E2, 8600 Oberaich, Fotos: Nussmüller, Wendlandt, Pengg-Auheim, Agath
Das Filmblattl ist eine unabhängige und unpolitische Vereinsmitteilung für Mitglieder und Freunde des Filmklub Kapfenberg
Der Filmklub Kapfenberg ist Mitglied im Verband Österreichischer Film und Videoautoren (VÖFA)
Namentlich gezeichnete Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers entsprechen.

<http://www.filmklubkapfenberg.at> Mailadresse: gutlicht@filmklubkapfenberg.at



Filmblattl

Mitteilungen des Filmklub Kapfenberg

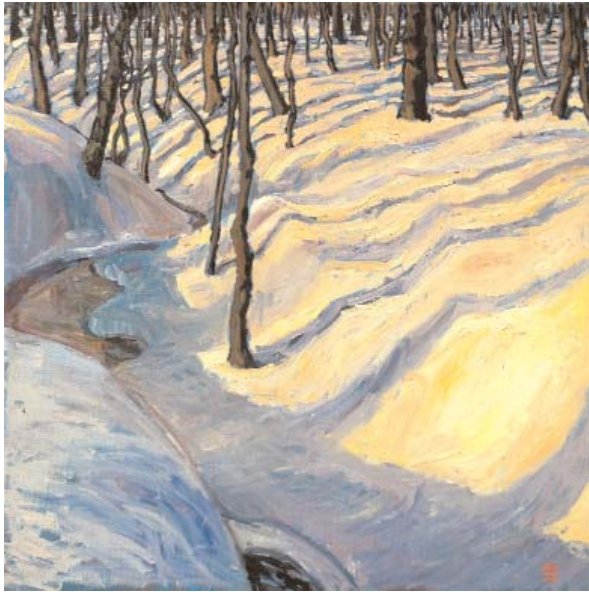
Nummer 1/2009



**Was tun,
wenn man
den Winter
nicht mag?**

**Antwort auf
Seite 6 und 7**

Bildergalerie der Pengg Thörl Privatstiftung



Wintervald, 2006, Öl auf Leinwand, 130 x 130 cm

Im Frühjahr 2008 wurde von der Pengg Thörl Privatstiftung eine öffentlich zugängliche Bildergalerie in Thörl eröffnet. Dieses kleine Museum zeigt in fünf adaptierten Räumen des ehemaligen Zentralkanzlei-Gebäudes der Firma Pengg einen Querschnitt aus dem Schaffen des Landschaftsmalers und Porträtisten Pengg - Auheim. Es soll damit das kulturelle Angebot im Raum Aflenz um eine permanente Gemäldesammlung bereichert werden.

Besichtigung nach Terminvereinbarung mit dem Verein Kultur Erleben in Thörl: 03861 3443 oder 03861 24 133

„Ohne Geld ka Musi“ - Der Mitgliedsbeitrag wird fällig!

Künstler und Filmfreunde aus ganz Österreich geben sich in unserem Klub immer wieder ein Stelldichein. Alle zwei Monate gibt es ein neues „Filmblattl“ und die technischen Einrichtungen unseres Klubs sind auf dem neuesten Stand. Doch all das fällt uns nicht einfach in den Schoß, sondern muss immer wieder finanziert werden. Nur durch sehr sparsame Verwendung der Geldmittel gelingt es uns, all dies zu bewerkstelligen. Neben den Subventionen der öffentlichen Hand ist der Mitgliedsbeitrag die wesentliche Einnahms-

quelle für unseren Klub. Erfreulich ist, dass nach einer ersten Kostenplanung für 2009 der Kassier zugestimmt hat, den Jahresbeitrag unverändert zu lassen. Das heißt, er liegt nach wie vor bei günstigen 37,- € und für die Jugendlichen sogar bei nur 20,- €.

Bitte zahlen Sie mit dem beiliegenden Zahlschein ihren Jahresbeitrag baldigst ein und vergessen Sie keinesfalls, ihren vollen Namen anzuführen. Über die Verwendung des Geldes wird in der Jahreshauptversammlung am 20. Jänner 2009 berichtet.

Unsere Jungfilmer machen sich!

Unsere beiden jungen Mitglieder Adriana Winkelmeier und Georg Ofner wurden eingeladen, an einem Drehbuchseminar der VÖFA-Akademie in Wien teilzunehmen. Das Seminar fand in zwei Staffeln statt, und wurde jeweils an einem Wochenende abgehalten. Universitätslektor Arno Aschauer von der Wiener Filmakademie machte die jungen Teilnehmer in diesem Seminar mit den wesentlichen Grundzügen der filmischen Gestaltung vertraut.

Unser Klubmitglied Florian Pochlatko

konnte mit seinen Kurzspielfilmen die Aufnahmeprüfung in die Wiener Filmakademie schaffen. Nur fünf von hundertzweiundfünfzig Bewerbern schafften diese Hürde. Wir gratulieren ganz herzlich!

Antonia Stabinger, ein weiteres junges Mitglied unseres Klubs, wurde vom größten Wiener Filmklub AFC zu einem Autorenabend eingeladen. Es ist dies eine besondere Anerkennung ihres Talents. Sie hatte an diesem Abend Gelegenheit ihre preisgekrönten Filme einem kritischen Publikum vorzustellen (*Agath*).



Adriana Winkelmeier und Georg Ofner mit Arno Aschauer, flankiert von unserem Klubobmann Günther Agath und VÖFA-Präsident Alois Urbanek

Liebe Mitglieder und Freunde des Filmklubs!

Im Jahr 2008 ist unser Klub weiter erfreulich gewachsen und auch eine gestiegene Besucherzahl bei den einzelnen Klubabenden war festzustellen. Für 2009 ist trotzdem eine gezielte Mitgliederwerbemaßnahme vorgesehen.

Unsere gut gestalteten fünf „Filmblatt“ mit den beigelegten gelben Filmschulen wurden in dreihundert Exemplaren gedruckt und auch gebraucht. Die neun Filmklubgalerien (Bartlmä, Brandner, Bayerl, Hofbauer, Brauneis, Stegmüller, Wesiak, Rinaldi, Schablauer) brachten eine wertvolle Bereicherung des Klubprogrammes. Sowohl bei der Landes-, als auch Staatsmeisterschaft und beim österreichweiten Verbandsbewerb waren wir sehr erfolgreich. Es gab einmal Gold, zweimal Silber und drei Sonderpreise für unsere Mitglieder. Im Klub wurden neun

Filmabende von unseren Mitgliedern gestaltet, außerdem wurden viele externe Veranstaltungen besucht.

Im Klublokal wurden fünf historische Filmabende sowie fünf historische Vortragsabende über Kapfenberg abgehalten. Auch viele klubfremde Leute fanden so erstmals den Weg in unser Klublokal. Die Kapfenberger Schülerferienaktion, unser zweiter Kinderfilm-Nachmittag die Zusammenarbeit mit anderen Kapfenberger Vereinen, Schulen und Gemeindeabteilungen, die sehr gut besuchte und gestaltete Weihnachtsfeier in Bruck/Mur sowie die neue Filmklub-Signation seien der Vollständigkeit halber hier auch noch erwähnt. Mit einem Wort, der Klub lebt und gedeiht!

Euer Günther Agath

Programm der 52. Jahreshauptversammlung am 20. Jänner 2009, 19:00 Uhr im Klublokal

1. Begrüßung und Eröffnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit*
2. Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung
3. Bericht des Obmanns (Agath) und seines Stellvertreters (Graff)
4. Bericht des Kassiers (Fraiss) und seines Stellvertreters (Domberger)
5. Bericht der Kontrolle (Öhler, Wurm)
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahl: Neue Kontrolle
8. Jahresprogramm 2009
9. Kapfenberger Filmpreisträger 2009
10. Anträge
11. Allfälliges

* Wir warten ½ Stunde zu, falls weniger als die Hälfte der Mitglieder anwesend sind.

F. P. Hofbauer in der Filmklubgalerie

Der Künstler Frank Peter Hofbauer wählte für die 96. Filmklubgalerie aus seinen vielen unterschiedlichen China-Bildern ganz gezielt zwei Schwerpunkte aus, um auf das politische Umfeld zur Entstehungszeit der Exponate hinzuweisen. Interessant waren dann die Ausführungen des Künstlers über seine Erfahrungen in China. Dietmar Lackner rundete den China-Abend mit einem filmischen Reisebericht ab. Im Anschluss wurde noch der neueste Böhler-Kunstkalender vorgestellt, der im kommenden Jahr ebenfalls Chinabilder von F. P. Hofbauer zum Thema hat. Der Künstler signierte für viele Interessierte dann auch diesen schönen Kalender.



Viele stellten sich um ein Autogramm an

Lokalfernsehen „TV Mürz“ zu Gast im Klub

Horst Gründler, als Programmverantwortlicher und Wolfgang Veitschegger, der für Kamera und Schnitt zuständig ist, stellten kürzlich das Mürztaler Lokalfernsehen im Filmklub vor. Gezeigt wurden einige interessante Beiträge aus jüngster Zeit. Außerdem wurde auch berichtet, dass dieses tägliche Programm im Mürztal von etwa 6000 Personen gesehen wird; das



Horst Gründler, Wolfgang Veitschegger und Günther Agath sind immerhin zwei Drittel der Mürztaler Bevölkerung. Die Sendung wird jeden Donnerstag erneuert und täglich ab 14 Uhr im Zweistunden-Rhythmus Tag und Nacht über das Kabelnetz der Stadtwerke Mürzzuschlag ausgestrahlt.

Schablauers Triathlon



Günther Agath mit dem so vielseitig engagierten Ehepaar Corry und Roswitha Schablauer

Leuchtend rote, großformatige Bilder an den Wänden, liebevoll restaurierte, alte Schreibmaschinen auf den Tischen und ein spannender Reisebericht über Südafrika auf der Leinwand. Dies alles perfekt gestaltet und präsentiert von Roswitha und Corry Schablauer. Kein Wunder, dass das Klublokal bis auf den letzten Platz besetzt war. Denn diesmal war wirklich für jeden etwas dabei, egal ob man Technikfreund, Filmliebhaber oder kunstinteressierter Besucher war. Und beim opulenten Buffet im Anschluss waren sich dann auch alle einig, es war ein Abend der besonderen Art. *(nuss)*

Auch in Bruck kann man Weihnachten feiern



Horst Gründler liest Weihnachtsgeschichten...

Die Weihnachtsfeier unseres Filmklubs fand diesmal im SC-Treff auf der Brucker Murinsel statt (Dass SC für Santa Claus, also Weihnachtsmann, stehen soll, ist allerdings eine übertriebene Behauptung). Gestaltet wurde das besinnliche Zusammensein von Horst Gründler, der Geschichten und Gedichte vortrug, die großen



...derweil die Mitglieder essen und lauschen.

Zuspruch fanden. Musikalisch umrahmt wurde die Feier durch Herrn Rossmann, der stimmungsvoll durch den Abend führte. Eine verlockend umfangreiche Speisekarte und viele Weihnachtsbäckereien, die von Klubmitgliedern mitgebracht wurden, trugen dazu bei, dass auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt war. *(nuss)*

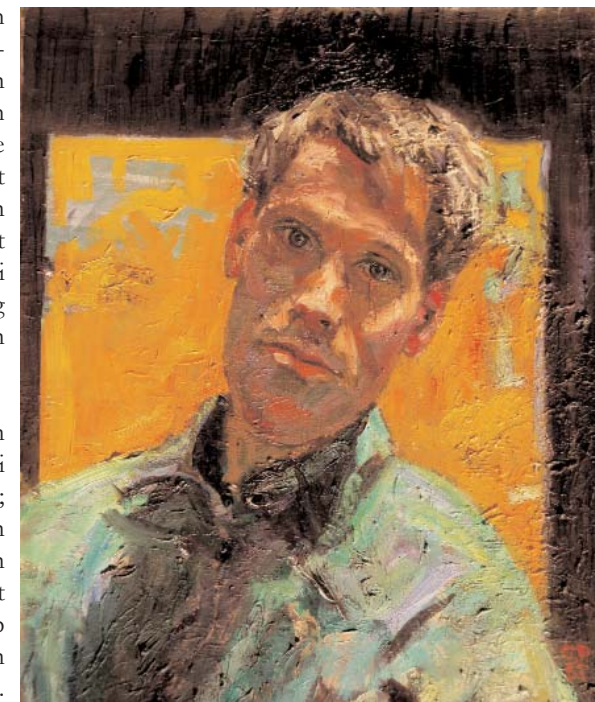
Pengg-Auheim im Filmklub

Die Pengg-Thörl-Privatstiftung-Galerie zeigt ab 13. Jänner 2009 Bilder von Gottfried Pengg-Auheim im Filmklub Kapfenberg.

Gottfried Pengg-Auheim wurde 1965 in Graz geboren und entstammt der steirischen Industriellenfamilie Pengg-Auheim in Thörl. Zunächst ohne besondere Beziehung zur bildenden Kunst studiert er Forstwirtschaft in Wien und arbeitet als Forstingenieur. Erst 1994 widmet er sich der Malerei und besteht die Aufnahmeprüfung an der Akademie der bildenden Künste in Wien.

1994 - 1999 Studium der Malerei in Wien und Rennes, Frankreich, bei Arik Brauer und Sue Williams; schon hier zeichnet sich ein Konflikt mit der etablierten Kunstszene ab. In dieser Zeit gewinnt er auch einen Wettbewerb für Naturstudien und erhält den Meisterschulpreis für Abendakt. Seit 1999 als erfolgreicher Porträtist und Landschaftsmaler tätig. Trotz der entgegengesetzten Strömung des Zeitgeistes führt Gottfried Pengg-Auheim seinen Stil fort und entwickelt ihn weiter.

In zahlreichen Ausstellungen versucht er, das Schöne und Positive weiterzugeben und den Besucher in den Zauber der Kunst zu ziehen und ihm so ein Stück Lebensfreude mitzugeben. 2006 übersiedelt er nach Graz und tritt der Vereinigung bildender Künstler Steiermark bei, dessen stellvertretender



Selbstportrait mit gelbem Hintergrund, 2001, Öl auf Leinwand, 60 x 50 cm

Präsident er nun ist. Als Porträtist wird er besonders geschätzt und erhält bevorzugt Aufträge von Sammlern und Persönlichkeiten wie dem Musiker Ernst Kovacic, dem Komponisten Friedrich Cerha, Herbert Liaunig, Franz Harnoncourt (Präsident d. Grazer Wechselseitigen), Isabelle Princesse de France und Oberrabbiner Eisenberg.

Die Pengg Thörl Privatstiftung betreibt ein kleines Privatmuseum in Thörl. Mehr dazu auf Seite 4 .

Fünfundzwanzig Jahre Filmgruppe Graff

Christian Graff erinnert sich an die turbulenten Jahre, in denen einfach wild drauf los gefilmt und dabei doch so manches bewegt wurde.



Schmalfilmszene brachten. Etliche Jugendpreise bei Wettbewerben wurden gewonnen. So auf den Geschmack gekommen, wurde frech weitergefilmt. Das dies Günther Agath nicht unbemerkt blieb, war eine Frage der Zeit: unter seiner Betreuung und von ihm angespornt konnten zweimal die österreichischen Videostaatsmeisterschaft gewonnen werden. Es kam, wie es kommen musste: Das Studium eines Großteils der Gruppe versprengte die Leute in Österreich. Einzig Christian Graff verblieb in Kapfenberg und blieb nebenberuflich dem Film treu. Nach Ablegung der Filmproduzentenprüfung ging es zum professionellen Industriefilm.

Die „Wilden Jungen“ aus den 80er Jahren feiern ein Jubiläum: Fünfundzwanzig Jahre ist es schon wieder her, seit eine Jugendgruppe aus Redfeld sich um Christian Graff scharte und es selbst probieren wollte. Die technischen Möglichkeiten, viel freie Zeit und Enthusiasmus waren da. Somit wurden damalige Jugendthemen und „klassische Filmzitate“ unkonventionell zu Videos verarbeitet, die frischen Wind in die

Letzten September gab es ein festliches Treffen aller Beteiligten im Böhlerstern. Bei dieser Gelegenheit gestaltete Christian Graff ein fünfundvierzig Minuten langes Medley, ein Extrakt aus den erstaunlich vielen Produktionen dieser Zeit. Diese „Video-Show“ war auch Inhalt eines Klubabends am 23. September bei dem die begeisterten Zuschauer eine Ahnung davon bekamen, was „wilde Jungfilmer“ so alles zustande bringen.

Die Bezirksbildstelle in Kapfenberg

Sechzig Jahre im Dienste der Schulen und Vereine des Bezirkes Bruck an der Mur

Seit dem Jahre 1949 gibt es in der Steiermark wieder Bezirksbildstellen, die vor allem die schulische Unterrichtsarbeit an den steirischen Schulen unterstützen. In Kapfenberg sind diese umfangreichen Sammlungen von 16 mm Filmen, Super 8 Filmen, Diareihen, Videos und DVDs schon die längste Zeit in der Kapfenberger Dr. Renner Volksschule untergebracht.

Die Volksschuldirektoren in Ruhe Hans Schrank und Johann Mesaritsch sowie der mittlerweile auch schon pensionierte Schulwart Franz Pirker betreuen noch heute diese einzigartige Sammlung von Lehrfilmen und Unterrichtshilfen für den gesamten Schulbezirk Bruck an der Mur. Dieses Trio tut dies mittlerweile schon seit sechzig Jahren.

Im Oktober 2003 kamen noch weitere technische Geräte und Lehrbehelfe aus aufgelassenen Beständen in der Steiermark hinzu, sodass jetzt circa dreitausend Film- & Videotitel und zwanzig Geräte zum Entleihen angeboten werden. Jeden Dienstag steht diese Einrichtung im Dienste der Schulen, sowohl als Hilfsmittel

für Vereine, als auch für Beratung, Schulungen und Filmverleih zur Verfügung.

Am Sonntag, dem 18. Jänner 2009 werden die Stadtgemeinde und der Filmklub Kapfenberg dieser traditionsreichen Institution in Kapfenberg den 12. Kapfenberger Filmpreis überreichen. Beginn der Veranstaltung im Filmklub Kapfenberg (in der VS Redfeld) ist um 10 Uhr vormittags.



Die Bezirksbildstelle verleiht kostbare Filmschätze

Im Winter den Frühling filmen!

Das ganze Jahr über wird Madeira als „Blumeninsel“ in den Reisekatalogen angepriesen. Doch vor allem jetzt im Winter gibt man diesen Verlockungen gerne nach. Auch der Valentinstag lässt sich dort besonders gut feiern. Ein Bericht von Eckhard Nussmüller.



Der Pico do Arieiro ist sogar mit dem Auto erreichbar



Gebört zum Pflichtprogramm: Der botanische Garten bei Funchal „Wer fährt den heutzutage noch nach Madeira?“ sagen einige Freunde naserümpfend zu mir, als ich beschließe, die Insel im Atlantik zu besuchen. „Das ist doch total touristisch“ wird mir dann noch erklärt. Nachdem ich solche Aussagen erst glaube, wenn ich mich

davon selbst überzeugt habe, fahre ich los und bin angenehm überrascht. Abgesehen von einigen Hotelanlagen ist schon die Hauptstadt Funchal ein Erlebnis besonderer Art. Das Stadtzentrum besteht nahezu vollständig aus gut restaurierten alten Häusern, Kirchen und Palästen. In der riesigen Markthalle schließlich, die keinesfalls zu dunkel für gute Aufnahmen mit der Videokamera ist, weiß man dann nicht so recht, soll man den Trubel und das unglaubliche Angebot nur filmen, oder sollte man nicht doch auch das eine oder andere Schnäppchen erwerben. Verlässt man die Stadt, so ist das erste Ziel der botanische Garten mitgeschlossenem Papageienpark. Wieder gibt es prächtige Motive für einen Film. Dass

man als Österreicher auch unbedingt nach Monte fahren muss, wo unser mittlerweile selig gesprochener letzter Kaiser begraben liegt, ist selbstverständlich. Hier kann man dann ehrfürchtig sein Denkmal und seine Grabstätte bestaunen. (In Funchal steht übrigens auch ein Denkmal der Kaiserin



Eines der viel fotografierten, strohgedeckten Hänschen Sissi). Die Insel selbst ist vor allem für Wanderer ein wahres Dorado. Wer es bequem liebt, folgt den kilometerlangen Wegen, die entlang der Levadas verlaufen. Das sind Kanäle, die das Wasser von den Bergen zu den Feldern der Bauern liefern. Wer es aber etwas sportlicher angehen möchte, dem steht ein ausge dehntes Wegenetz in den schroffen Bergen der Insel zur Verfügung. Die höchsten Gipfel sind dabei immerhin bis zu 1861 Meter hoch. Doch es sind nicht nur diese Berge, sondern auch ausge dehnte Wälder, tiefe Schluchten und liebe liche Täler, die das Landschaftsbild dieser Insel prägen. Obwohl Madeira wesentlich kleiner ist als etwa Mallorca oder



Die Korbflechter von Camacha sind Künstler

Teneriffa, braucht man hier wesentlich länger um die Insel genau zu erkunden. Neben den landschaftlichen Besonderheiten sind aber auch die Begegnungen mit den Einheimischen ein besonderes Erlebnis. Fast immer sind sie gerne bereit sich bei ihren Tätigkeiten filmen zu lassen. Sei es, dass man den Korbflechtern in Camacha über die Schulter schauen, oder den Fischern bei Camara de Lobos beim Reparieren ihrer Boote zusehen möchte. Dass in Madeira auch ein ausgezeichnete Wein gedeiht, muss nicht extra erwähnt werden. Bei einer Weinverkostung steht man dann allerdings vor der schweren Entscheidung, ob man nur genießen oder auch filmen will.